

Beschlussvorlage

nichtöffentlich öffentlich

Fachbereich/Sg.: 1.3	Az.:	Datum: 07.07.2022	Vorlage Nr. 2022/0182/1.3
-------------------------	------	----------------------	------------------------------

Beratungsfolgen		TOP	Termin	Zuständigkeit	Abstimmung
Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss	Ö		12.07.2022	Vorberatung	

Stadtrat	Ö		19.07.2022	Entscheidung	
----------	---	--	------------	--------------	--

BETREFF

Baukostensteigerung Therme - Übernahme der Mehrkosten durch die Stadt

Beschlussvorschlag:

Die über das Budget der Therme hinausgehenden Kosten werden im Wege von Zuschüssen in den Jahren 2023/2024 gewährt. Der Aufsichtsrat empfiehlt im Haushaltsjahr 2023 einen Zuschuss i.H.v. 1,3 Mio. EUR einzuplanen.

Bürgermeister/Dezernent:

Finanzielle Auswirkungen:

InvNr 62610004 Beteiligung verbundene Unternehmen 1.300.000 EUR (HH2023)

Begründung:

Finanzierungskonzept

Im Beschluss des Stadtrates vom 22. März 2021 wurde das Finanzierungskonzept für den Neubau der Therme beschlossen. Teil des Finanzierungskonzeptes ist auch die Deckelung des auf die Stadtwerke Bad Dürkheim entfallenden Teils auf 8,0 Mio EUR.

Finanzierungsbaustein	Betrag
1. Landeszuschuss	11,0 Mio EUR



2. Zuschuss der Stadt in Höhe von 600.000 EUR p.a. (2016 – 2020)		3,0 Mio EUR
3. Investitionsdarlehen		21,0 Mio EUR
a) davon zu Lasten der Stadt (Zuschuss)	13,0 Mio EUR	
b) davon zu Lasten der Stadtwerke	8,0 Mio EUR	
Summe		35,0 Mio EUR

Zuschuss

Die Übernahmen der Mehrkosten im Wege eines weiteren Zuschusses der Stadt führt zu einer ergebniswirksamen Verbuchung in den Jahresabschlüssen der Stadtwerke. Die Deckelung auf die vereinbarte Obergrenze kann so über die Laufzeit der Abschreibung erreicht werden.

Kostenrisiko

Der Aufsichtsrat hat sich eingehend mit den Kostenrisiken beschäftigt, die im Zuge des Neubaus der Therme entstehen könnten. Dabei wurde deutlich, dass wir es zurzeit mit einer Vielzahl von externen Störfaktoren zu tun haben. Die Auswirkungen der Coronapandemie und die Unterbrechung von Lieferketten, insbesondere aus dem asiatischen Raum, haben zu enormen Kostensteigerungen in der Baubranche geführt. Zudem sind Personalengpässe entstanden, die die Leistungsfähigkeit der Firmen einschränkt und zusätzlich zu Kostensteigerungen führen. Schließlich hat der Angriffskrieg in der Ukraine zu immensen Verwerfungen auf dem Weltmarkt geführt und die Inflation sowie die Energiekosten in ganz Europa auf ein unerwartet hohes Niveau schnellen lassen. Dadurch entstehen Risiken für die noch bevorstehenden Ausschreibungen, aber auch für die bereits beauftragten Gewerke, weil sich Zeitabläufe verzögern und Auftragnehmer mit Kostensteigerungen überfordert sein können.

Die beschriebenen Faktoren stellen ein noch nicht abschließend zu bezifferndes Risiko dar, weshalb der Aufsichtsrat vorsorglich eine Veranschlagung von Zuschüssen für Baukostensteigerungen in den Haushalten der Stadt für die Jahre 2023 und ggf. 2024 vorschlägt.

Über eine tatsächliche Auszahlung kann im Laufe des Jahres 2023 aufgrund der dann vorliegenden Zahlen entschieden werden.

Anlagen: